Das Projekt "Lenzerheide" : wo das Fotografieren wohl grenzenlos ist ...

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **11 (2004)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-979415

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

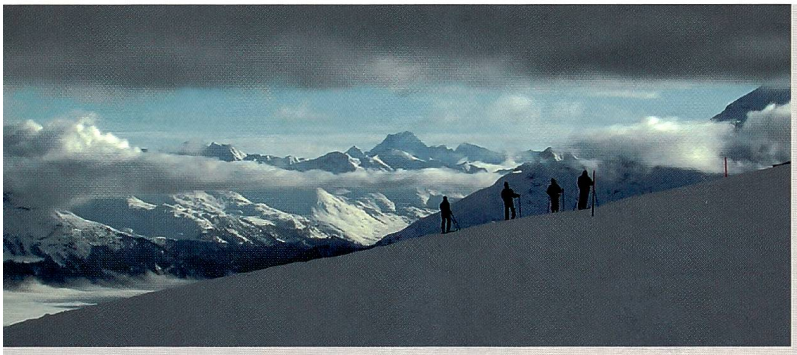
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

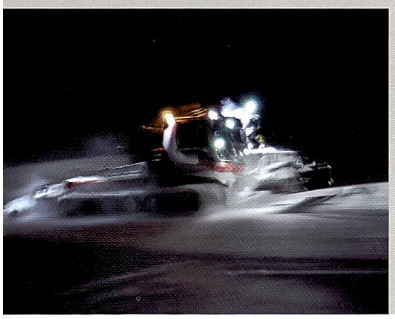
http://www.e-periodica.ch

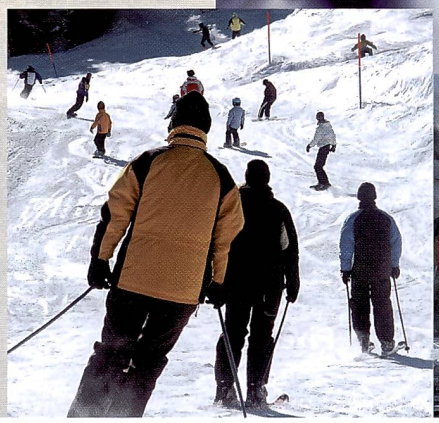
ausbildung **Das Projekt «Lenzerheide» – wo das Fotografieren wohl grenzenlos ist ...**

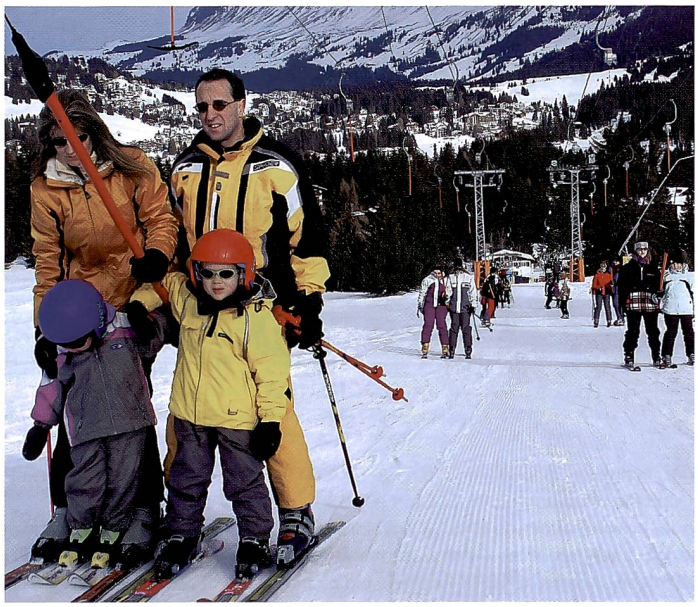
Drei angehende Fotografen konnten auf Initiative der Bergbahnen Lenzerheide wertvolle Erfahrungen sammeln und lernen, eine Aufgabe auf kreative Art und Weise zu verwirklichen. Sie machten Aufnahmen, die im Internet, in Geschäftsberichten und Prospekten, und bald auch in einer Wanderausstellung zu sehen sind.

Von einem Auftrag wie diesem können viele Fotografen nur träumen: Die Bergbahnen Lenzerheide suchten neue Bilder des Wintersportortes, um künftig Geschäftsberichte, Prospekte und andere Drucksachen, aber auch Plakate und die Website zu illustrieren. Dabei war eine junge Bildsprache gefragt. Warum also, fragte man sich bei der Betreiberin der Bergbahnen, der Danis Stätz AG, nicht gleich jungen Leuten die Chance geben, den Wintersportort zu porträtieren?









Mit diesem Anliegen konfrontiert, luden die Bergbahnen Lenzerheide Lukas Pfammatter mit seiner Lehrtochter Jasmin Ilg, Hans Peter Wagner mit Nick Delley und Jürg Zürcher mit Rahel Schmid sechs Tage in die Region der Lenzerheide ein. Sie erhielten neben einem Honorar eine Saisonkarte für die ganze Region, Kost und Logis sowie einen Helikopterflug für atemberaubende Luftaufnahmen. Fotografiert wurde mit Nikon D100 und Minolta A1/A2 Kameras. Die Aufnahmen wurden gleichentags gesichert und teilweise im Photoshop bearbeitet, um bestimmte Effekte zu erzielen.

Während des Projekts stiess ich immer wieder auf neue Herausforderungen, wie zum Beispiel Aufnahmen bei Nacht im Tiefschnee – und dann noch das Objektiv reinigen ...
Nick Delley

Lebendige Bilder setzen natürlich auch Experimentierfreude voraus. So wurden Stilmittel wie Bewegungsunschärfen, Mischlicht und Nachtaufnahmen eingesetzt. Hier vermischte sich manchmal Pflicht und Kür, gefragt waren Aufnahmen der verschiedenen

Wintersportarten, aber auch der Bergbahnen, ihrer technischen Einrichtungen, der Gastronomie und der unvergleichlichen Landschaft. Gefragt waren aber auch freie Interpretationen aus der Sicht der jeweiligen Fotografen und Fotografinnen.

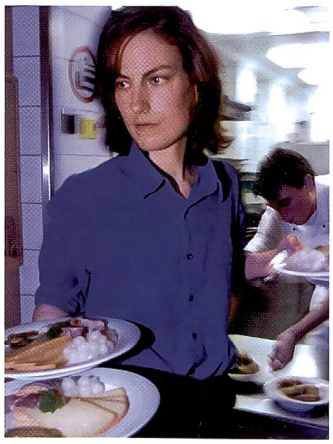
Besonders spannend ist, dass die meisten Objekte bewegt sind und ich mit langen Verschlusszeiten arbeite. Manchmal habe ich den Effekt noch im Photoshop verstärkt.
Jasmin Ilg

Zu einem besonderen Erlebnis wurde auch der einstündige Helikopterflug, bei dem insgesamt 25 Standorte angeflogen wurden.

Das muss man sich einmal vorstellen: Auf über 3000 Meter über Meer - ohne Türe. Lukas Pfammatter führte Regie und profitierten auch selbst von dieser seltenen Gelegenheit.

Bald zeigte sich, dass die Aufnahmen mehr Zeit in Anspruch nehmen würden, so dass die Lenzerheide noch oft besucht wurde. Die Beteiligten stürzten sich mit grossem Elan in die Arbeit. Die Resultate können sich denn auch sehen lassen. Der Kunde ist begeistert von den Ansichten, den neuen Motiven und Sichtweisen. Es ist sogar eine Wanderausstellung geplant, bei der die besten Bilder einem grösseren Publikum gezeigt werden sollen.

Dass ein Projekt wie dieses nur klappt, wenn sich auch die Lehrmeister dafür begeistern können, versteht sich von selbst. Für die angehenden Berufsleute war es eine Erfahrung von unschätzbarem Wert, denn sie konnten nicht nur ihrer eigenen Kreativität freien Lauf lassen, sondern gleichzeitig die Möglichkeiten - aber auch die Grenzen - der eingesetzten Geräte und Techniken kennenlernen. Sie haben ausserdem erlebt, was es heisst, ein Projekt über längere Zeit, nämlich von Dezember bis April, zu begleiten und zu einem guten Ende zu bringen. Und nicht zuletzt haben sie eine Chance bekommen, ihr Können unter Beweis zu stellen und erste Kontakte zu potentiellen Kunden zu knüpfen.



Dass dieser Auftrag Spass gemacht hat, darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Ausführenden bis an die Grenzen gefordert waren. Dass sie diese Herausforderung aber nie gescheut haben, davon zeugen die Bilder.

Es gibt immer wieder Hochs und Tiefs. Aber jedesmal, wenn man an seine Grenzen stösst oder einen Fehler macht, kommt man einen Schritt weiter und lernt dabei.
Rahel Schmid

Positiver Nebeneffekt: Ein gestärktes Selbstvertrauen der Lehrlinge, was auch jedem Lehrmeistern recht sein sollte.